

Frank Schulz/Ines Seumel (Hg.)

U20

Kindheit Jugend Bildsprache

kopaed (muenchen)
www.kopaed.de

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort der Herausgeber	12
	Geleitwort von Dr. Dorit Stenke, Direktorin des Sächsischen Bildungsinstitutes	15
	Geleitwort von Martin Klinkner, Vorsitzender des Fachverbandes für Kunstpädagogik (BDK)	17
I	BILDSPRACHE ALS KUNSTPÄDAGOGISCHES BEZUGSFELD	21
	Basistext Frank Schulz/Ines Seumel: Bildsprache im kunstpädagogischen Kontext	21
I.1	Ludwig Duncker: Ästhetische Alphabetisierung in der Mediengesellschaft – Perspektiven für eine Kultur des Lernens	25
I.2	Wolfgang Legler: Kindliche Bildsprache zwischen »Zeitlosigkeit« und »Historizität« – Beobachtungen und didaktische Reflexionen	38
I.3	Dieter Maurer: Frühe Entwicklung von Zeichnung und Malerei – Eine Reexamination	58
I.4	Wilfried Ferchhoff: Jugendkulturen und Ästhetik	74
I.5	Hubert Sowa: Bildwissen und -können im Prozess ihrer Bildung – Der systematische Ort der Kinder- und Jugendzeichnungsforschung in der wissenschaftlichen Kunstpädagogik	90
II	BILDSPRACHE VERSTEHEN	104
	Basistext Alexander Glas/Frank Schulz: Die spezifische Eigenart der Bildsprache berücksichtigen	104
	Bildnerische Handlungen als Modelle der Wirklichkeit begreifen	111
II.1	Alexander Glas: Das Kind als intentionaler Akteur – Zur Parallelisierung von Sprache und Zeichnung	111

II.2	Petra Königer: Sehen – Verstehen – Bezeichnen – Zeichnen als Grundlage der Gegenstandsbeschreibung	128
II.3	Barbara Lutz-Sterzenbach: Zu Theorie und Praxis einer »denkenden Hand« im Zeichnen	138
II.4	Martin Oswald: Raum- und Objektwahrnehmung – Befunde zur Entwicklung von Bildrezeption und Vorstellungsbild	154
II.5	Rabea Müller: Familienzeichnungen von Kindern als Ausdruck familiärer Erfahrungen in unterschiedlichen Kontexten	162
II.6	Sebastian Drechsel/Sascha Kittel: Urban Art – Die Stadt als Leinwand	180
	Aufwachsen mit Medien – Veränderungen der Bildsprache erfassen	191
II.7	Alexander Glas: Medien als Fenster zur Welt – Neue Herausforderungen für den Kunstunterricht	191
II.8	Stefan Spengler: »Total Recall« und die digitalen Medien – Rückblicke und Zukunftsvisionen	195
II.9	Anja Mohr: Partizipative Forschung mit Kindern am Computer	210
II.10	Roland Meinel: CROSSOVER – Arbeit mit digitalen Medien	218
II.11	Ulla Bornemann: »Zeit läuft! Halt sie fest!« Medienkünstlerische Strategien und (audio-)visuelle Artikulationen von Jugendlichen	226
II.12	Lars Zumbansen: Computerspieler als »Operatoren« im Forschungsprozess – Die partizipative Anlage einer empirischen Studie zur Erkundung der ästhetischen Medialitätsg Praxis Jugendlicher	237
II.13	Dietrich Grünwald: Bildkompetenz fördern – Der Betrachter als Co-Autor	245
	Bildnerische Aktivitäten auslösen – Entwicklungsspezifische Arbeit	260
II.14	Frank Schulz: Einsichten in die Eigenart der bildnerischen Ontogenese als Grundlage kunstpädagogischer Interventionen	260
II.15	Kathrin Herold-Künne/Melanie Watzlawek: Bildkünstlerisches Gestalten in der Kindertagesstätte	270
II.16	Brigitte Wischnack: IDYLLE MIT MONSTERN – Lesarten für Kinderzeichnungen	275
II.17	Anna-Maria Schirmer: Zwischen Klischee und individueller Ausdrucks-gestalt – Bildnerische Emanzipationsbewegungen in der Adoleszenz	286

II.18	Katja Heuer: Die Schrift als bildnerisches Ausdrucksmittel altersspezifisch nutzen	302
II.19	Andreas Wendt/Tobias Thuge: Begabung, Handwerk, Motivation – Von der Eignungsprüfung zur künstlerischen Abschlussarbeit	307
II.20	Grit Oelschlegel: Nachgefragt – Kunstpädagogisches Handeln aus der Perspektive einer konstruktivistisch orientierten Didaktik – Möglichkeiten und Grenzen	320
III	BIILDSPRACHE ENTWICKELN UND FÖRDERN	332
	Basistext Constanze Kirchner/Monika Miller: Neue Forschungsperspektiven auf die Entwicklung und Förderung der Bildsprache	332
	Bildsprache räumlich entwickeln	345
III.1	Roland-Karl Metzger: Vom Material zur Figur – Erde als Ausgangsmaterial für bildnerische Prozesse im Krippenalter	345
III.2	Katharina Lutter: Experimentelle, explorative Werkzeug- und Materialnutzung mit 5-Jährigen	354
III.3	Barbara Wyss: Fördern Gestaltungsprozesse das Problemlöseverhalten? Forschungsprojekt zu den gestalterisch-konstruktiven Kompetenzen von 6- bis 8-Jährigen	360
	Bildsprache und Geschlecht	367
III.4	Esther Richthammer: Anleitung zur Herstellung geschlechtsspezifischer Unterschiede – Das Verhältnis des kunstpädagogischen Diskurses zur Kategorie »Geschlecht«	367
III.5	Nicole Berner: Typisch Mädchen – typisch Junge? Empirische Befunde zu geschlechtsspezifischen Unterschieden im plastischen Gestalten von Grundschulkindern	371
	Bildsprache begleiten	381
III.6	Romy Holzmann: Bildnerische Kompetenzen im Elementarbereich gezielt fördern	381
III.7	Marie-Luise Dietl: Kann Spielen Kunst sein?	389
III.8	Luitgard Diehl Ott/Edith Glaser-Henzer: Zusammenhänge räumlicher Wahrnehmung und zeichnerischen Darstellens	399

	Entwicklungsbesonderheiten erkennen	415
III.9	Barbara Wichelhaus: Die »Outsider«- Kinderzeichnung – Problem oder Chance für den Kunstunterricht	415
III.10	Ulrike Stollberg: Fallbeispiele aus der kunstpädagogischen Arbeit mit Jugendlichen mit komplexen Behinderungserfahrungen	426
III.11	Monika Miller: Zeichnerische Begabungen erkennen und fördern	435
	Bildsprache im Jugendalter entwickeln	447
III.12	Andrea Dreyer: Projektorientiertes Arbeiten zwischen Produktion und Rezeption	447
III.13	Steffen Wachter: Kreativitätsförderung im gymnasialen Kunstunterricht am Beispiel einer Unterrichtseinheit in der Klassenstufe 6	456
III.14	Robin Heydenreich: Kunst – Welt – Reisen. Ansätze zur Entwicklung eines globalen Kunstverständnisses im Kunstunterricht	471
IV	BIILDSPRACHE REFLEKTIEREN	483
	Basistext Marie-Luise Lange: Kunstvermittlung between the lines	483
	Bildsprache künstlerisch-ästhetisch reflektieren: »Im Bilde sein« – Möglichkeiten und Wege produktiver Werkrezeption	491
IV.1	Petra Kathke: »Absichtslos aber dennoch gerichtet ...« – Das provozierende Paradox der Kunst von Cy Twombly als Impuls produktiver Bildrezeption	491
	Bildsprache wissenschaftlich reflektieren	502
IV.2	Bettina Uhlig: Reflexive Markierungen im Feld gegenwärtiger Forschung zur Bildsprache	502
IV.3	Carina Sucker: Einblicke in die Förderung gegenständlicher zeichnerischer Darstellungsfähigkeit im Jugendalter	505
IV.4	Helene Skladny: Döner mit Alles! Auf der Suche nach Kriterien für (gute) Gegenwartskunst	515
IV.5	Lis Kunst-Ebinger: Zeichnen will gelernt sein – Ergebnisse einer Unterrichtsforschung zur zeichnerischen Förderung in der Grundschule	524

IV.6	Sarah-Lisa Graham: VISUALISIERUNG biografischer Episoden – Eine bildwissenschaftliche und kunstpädagogische Untersuchung	536
IV.7	Uta-Dorothea Schönhoff: Theorien des Machens – Epistemische Potenziale des zeichnerischen Entwerfens	542
	Bildsprache didaktisch reflektieren	548
IV.8	Christine Richter: Bild, was willst du mir erzählen? Bildsprache didaktisch reflektieren	548
IV.9	Fabian Hofmann: Von Kunst aus, mit Kunst und um Kunst herum – Bildsprache und Bildgespräche	555
IV.10	Wednesday Farris: Kunst ist ein Produkt – Plädoyer für einen kritischen Dialog mit dem Kunstwerk und dessen Autor in der Kunstvermittlung	566
V	BIILDSPRACHE PRÄSENTIEREN	569
	Basistext Sara Burkhardt: Bildsprache präsentieren – Kommunikationsprozesse in medialen Bildwelten	569
	Mediale Aspekte der Präsentation – Jugendlicher Ausdrucksreichtum im Internet	573
V.1	Jutta Zaremba: Die Künste der FanArt – JugendKunstOnline zu Cosplay und Fukushima	573
V.2	Mechthild Wiesner: Jugendkultur und Identität – Mangas in der Rezeption von Jugendlichen	580
	Präsentation als Aspekt der interkulturellen Bildung	603
V.3	Anna Jäger: CONSTELLATION: L'art pour faire grandir et relier les enfants – Ein weltweit vernetztes Projekt als Beispiel für interkulturelle Bildung über den Weg der bildnerischen Praxis	603
V.4	Ansgar Schnurr: »Dritte Räume« Zwischen Bilderskepsis und Facebook-Album	613
	Jugendkultur und Identität	622
V.5	Ruth Kunz: Selbstbild und Fremdbild – Ein Spiel mit anprobierten Identitäten	622

V.6	Johannes Kirschenmann: Identität und Subjektkonstruktionen in Sozialen Netzwerken	636
V.7	Maria Peters: »Magische Schildkröte« und »Simuliertes Baby« – Ästhetisch-biografische Forschung von Jugendlichen in Interaktion mit digitalisierten Objekten	651
VI.	BIILDSPRACHE ERFORSCHEN	664
	Basistext Georg Peez/Ines Seumel: Forschungsmethoden und deren Anwendung – Produkt, Prozess und Kontext	664
VI.1	Georg Peez: Schaubilder zur Analyse bildnerischer Praxis von Kindern und Jugendlichen – Ein Überblick	667
VI.2	Ines Seumel: Künstlerische Forschung – Forschende Kunst	683
	Produktorientierte Forschungsperspektive	688
VI.3	Kirsten Winderlich: Wenn unerwartete Bilder entstehen – Rekonstruktion von Aspekten eines bildnerischen Entwicklungsprozesses zwischen dem 3. und dem beginnenden 7. Lebensjahr	688
VI.4	Barbara Bader: »Und die Katze schläft immer noch« – Drei rekonstruktiv-interpretative Zugänge zu bildnerischen Produkten von Kindern und Jugendlichen	700
VI.5	Heike Winter: Alltägliches Kritzeln – Ansätze zur Beobachtung und Interpretation »nebensächlicher« grafischer Prozesse	705
VI.6	Kinder besser verstehen lernen – Christa Seidel im Interview mit Claudia Funder	715
	Prozessorientierte Forschungsperspektive	719
VI.7	Ines Seumel: Was hat Schlamm mit empirischer Forschung zu tun? Oder: Gedanken zur Verlinkung eines handlungsorientierten Ansatzes bei der Untersuchung bildnerischer Prozesse in Kindheit und Jugend und der Performance »Was wir noch immer über Kunst wissen sollten«	719
VI.8	Katja Helpensteller: Videografische Begleitung – Zur Beobachtung und Erforschung bildnerisch-ästhetischer Prozesse im Vorschulalter mit Hilfe der Videokamera	734
VI.9	Luitgard Diehl Ott/Edith Glaser-Henzer: Interpretation ästhetischer Prozesse anhand von Zeichnung, Video, Interview – Triangulative qualitative Empirie	750

VI.10	Oliver M. Reuter: Videografische Dokumente	762
VI.11	Jenny Kuhnert: Bildnerisch-ästhetische Erfahrung – Eine qualitativ empirische Studie zur bildnerisch-ästhetischen Erfahrung einer jungen Erwachsenen im Prozess des Zeichnens	772
Kontextorientierte Forschungsperspektive		
VI.12	Julia Kittelmann/Gabriele Lieber: Kindliches Bildinteresse und die Bedeutung der Kontextualisierung von Bildern	783
VI.13	Katja Brandenburger: Konstruktive Vorstellung und Darstellung – Wie im Kontext der Realschule Unterricht und Forschung verbunden werden können	792
VI.14	Lisa de Meer: Ästhetische Erfahrung erforschen – Vorstellung eines phänomenologischen Forschungsansatzes für eine empirische Einzelfallstudie in der kunstpädagogischen Erwachsenenbildung	800
Autorinnen und Autoren		809